

u. 243 S., Abb., ISBN 978-2-503-55132-6 bzw. 978-2-503-55133-3, EUR 115 bzw. 100. – Ein mächtiger und ein um einiges dünnerer Band sind das Ergebnis der Arbeiten einer vom Hg. geleiteten internationalen Forschergruppe, die von 2010 bis 2014 im Rahmen eines an der Univ. of Reading angesiedelten ERC Grants zur Umweltarchäologie Livlands und Preußens in der Eroberungs- und Missionszeit aktiv war. Das Schlagwort *terra sancta*, unter dem die beiden Bände stehen, bezieht sich auf den im späten 12. und im 13. Jh. vollzogenen Umbruch von einer indigenen, örtlich begrenzten Sakralität hin zum europäischen Netzwerk des Christentums im Zuge einer als Kreuzzug verstandenen Eroberung der beiden Räume – so gibt es der Hg. in einem einleitenden Beitrag zu verstehen. Herangezogen wurden neben Schriftquellen, Kunstgegenständen und historischen Karten unter anderem archäologische Funde, Tierknochen und Pollenanalysen, wobei technische Hilfsmittel wie die Radiokarbonmethode umfassend Einsatz fanden. Der erste Band liefert die ausführlichen Befunde der Projektarbeit, wobei die beiden Regionen Livland und Preußen nacheinander mit einer weitgehend entsprechenden Gliederung behandelt werden. Den Beginn macht jeweils ein Kapitel über ausgewählte Orte, deren historischer und archäologischer Hintergrund beschrieben wird. In Livland werden ausführlich Fellin, Karkus, Wenden, Arrasch und Riga behandelt, in Preußen Rehden, Marienburg, Elbing und Lötzen – auf sie alle wird auch in den anderen Kapiteln immer wieder der Blick gerichtet. Es folgen die Ergebnisse von pollenanalytischen Untersuchungen mit ihren Rückschlüssen auf Wandel und Kontinuität im Untersuchungszeitraum. Archäozoologische Studien beziehen sich auf Landwirtschaft, Jagd und Fischfang. Nur für ausgewählte Orte Preußens wurden makrobiotische Überreste ausgewertet. Wiederum beide Regionen werden im Kapitel zu Siedlungen und Burgen unter Anwendung von geoarchäologischen und archäobotanischen Methoden behandelt. Den Abschluss bilden Kapitel zum Wandel der Kulturlandschaft und zum Einfluss der Eroberung auf die Umwelt. Der zweite Band enthält 18 Fallstudien, die aus der 2014 veranstalteten Abschlusstagung des Projekts hervorgegangen sind. Gegliedert ist er in Sektionen zum Bauen im eroberten Land, zum Unterhalt der Deutschordenshäuser, zum Leben in den multikulturellen Städten, zur Transformation der physischen und der spirituellen Landschaft sowie zum Ordensland in seinem regionalen Zusammenhang. Die aufwendig mit einer Vielzahl von Abbildungen, Graphiken und Karten ausgestatteten Bände bieten trotz ihrer Detailfülle einen wertvollen Überblick über das Forschungsgebiet und haben das Potential, Ausgangspunkt für weitere einschlägige Untersuchungen zu werden.

Matthias Thumser

Priit RAUDKIVI, Der livländische Landtag. Zur Entstehung einer mittelalterlichen Institution (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 21) Berlin 2018, LIT Verlag, 149 S., ISBN 978-3-643-14066-1, EUR 29,90. – Der in den 1420er Jahren entstandene und bis in die 1560er Jahre fortbestehende livländische Landtag war eine Versammlung der Landesherren und Stände der fünf Territorien des ma. Livland: des Deutschen Ordens in Livland, des Erzbischofs von Riga und der Bischöfe von Dorpat, Ösel-Wiek und Kurland. Ob-